

Himmliches

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List

Dezember 2022 - März 2023

Blatt

[Themen]

Dank an Elke

Retter & Helfer:
Die Hundestaffel
Johanniter



Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Jochen Klepper (1938)



JEDER BRAUCHT MAL HILFE

TelefonSeelsorge®

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Seite Drei

Friede auf Erden

Das letzte Jahrhundert war geprägt von zwei Weltkriegen, die unzählige Opfer auf allen Seiten forderten und unermessliches Leid mit sich brachten. Wir alle hatten gehofft, dass die Lehren aus der Vergangenheit uns helfen, zu einem friedlichen Miteinander zu kommen. In diesem Jahr steht uns vor Augen, wie brüchig Frieden ist.

Das Ziel scheint unerreichbar. Offensichtlich gibt es keine Lehren aus der Vergangenheit, mit deren Hilfe man automatisch ein erwünschtes Ziel erreicht. Es könnte allerdings sein, dass Friede gar nichts ist, was man erreichen kann und was damit Bestand hat. Ist Friede nicht vielmehr ein ständiger Prozess? Es könnte sein, dass Friede sich ständig neu realisieren muss. Man kann sich nicht zurücklehnen und meinen, man könne Frieden haben wie man ein Paar Schuhe hat. Friede geschieht nicht ohne uns! Friede mit uns selbst, Friede im Miteinander, Friede zwischen Ländern. Rainer Maria Rilke schreibt: „Wer in seinem eigenen Dasein sich größer, freier und menschlicher macht, der tut das Seinige zum Frieden.“ Gegenwärtig kann man allerdings beobachten, dass wir im Miteinander eher engstirniger und härter und menschlich gesehen erbärmlich werden! Der Umgangston in der Arbeitswelt ist unangenehmer, verletzender geworden, berichten viele.

Erschöpft sich die Frohe Botschaft vom Frieden auf Erden, die wir seit über zweitausend Jahren verkünden in Sonntagspredigten? Sollten wir folglich besser schweigen, weil ja doch alles nichts bringt? Nun, solchen Zynismus leisten sich meistens die Satten. Zu allen Zeiten haben Menschen davon berichtet, wie unverzichtbar Ihnen die Frohe Botschaft gerade dann war, wenn sie so gar kein Licht am Horizont sehen konnten. Wie sie in härtesten Lebenssituationen von einer Zartheit berührt wurden, der sie einzig in der Sprache von Gedichten und Liedern Ausdruck verleihen konnten.

„Das Licht der Welt“ wurde nachts geboren. Dieser Lichtpunkt Hoffnung berührt uns in den Tiefen unserer Seele. Ganz gleich, welchen Erschütterungen wir ausgesetzt sind und ausgesetzt sein werden. Vielleicht braucht es in dunklen Jahren besondere Signale, um den ersten Schritt zu wagen. Gemeinsam wollen wir aufbrechen und auf das Licht der Weihnacht zugehen. Lichtvoll ist unser Titelbild und auch in diesem Gemeindebrief stellen wir Ihnen wieder Menschen vor, die unermüdlich das Ihre dazu beitragen, dass von der Liebe und dem Frieden Gottes auf dieser Welt und in dieser Gemeinde etwas sichtbar werde.

Pastorin Annette Gruenagel





Liebe Elke, du hast uns auf Händen getragen.

So beginnt der Eintrag einer Musikerin in unserem Orgel-Gästebuch, welches der Gemeinde am Palmsonntag 2002 vom Inselkonvent der Sylter Pastorinnen und Pastoren zur Weihe der Bensmann-Orgel geschenkt wurde. Und so ähnlich beginnen eigentlich alle Einträge der musizierenden Gäste in diesem Buch, seit Elke Bürger in 2009 von dem wegziehenden Pastorenpaar Pittkowski die Organisation der Kirchenkonzerte in St. Jürgen übernommen hat. Es hat schon etwas von dem Gästebuch eines alten Anwesens, in dem sich alle Jahre wieder die Mitglieder einer Gemeinschaft einfinden, um diese vertraute Atmosphäre zu spüren und zu genießen, unsere Kirche, unsere Orgel, unseren Ort, die Landschaft, die Musik - und Elke.

List hat nicht die größte Kirche der Insel und nicht die teuerste Orgel, wir haben kein großes Konzert-Budget und auch keine Dauer-Präsenz in den Medien. In List steht aber die nördlichste Kirche des Landes mit einer besonders schön intonierten Orgel inmitten einer traumhaften Natur. Und List hat Menschen, die es verstehen, den Gedanken der Gemeinschaft zu leben - auch mit den Musikern aus aller Welt, die hier musizieren möchten. Das ist die Basis für wunderschöne Konzerte und einer Künstlergemeinschaft, die immer wieder gerne zu Besuch kommt, wenn Elke anfragt.

Elke Bürger ist 1969 als Erzieherin nach Sylt gekommen und hat in all den Jahren u.a. im „Haus Vogelkoje“ und im Kinderheim „Mövengrund“ in List

gearbeitet. Als Jugendwart war sie aktiv bei den Sportfreunden List tätig u.a. in den Bereichen Turnen und Volkstanz. Und seit sie 2010 in Rente ging, kennt man sie auch als gute Seele in der Vogelkoje des Söl'ring Foriining. Seit ziemlich genau 20 Jahren lenkt Elke als Mitglied im Kirchenvorstand die Geschicke unserer Kirchengemeinde mit. In 2010 war sie Initiatorin und Gründungsvorstand des Förderkreises Kirche und Kultur St. Jürgen List. Viele der heutigen Mitglieder wurden von ihr angeworben und noch heute gehört sie dem Vorstand als 2. Vorsitzende an.

Ein Leben mit und im Ehrenamt.

Kirchenkonzert-Organisation ist nicht nur die Auswahl der Musiker für die jährliche Konzertsaison im Sommer, die Terminabsprachen und Honorarverhandlungen, das Plakatemachen und -hängen, Zeitungsartikel verfassen, die Unterkunft zu organisieren, Programme drucken, die Kirche herzurichten, die Kasse zu machen oder mit der GEMA abzurechnen - es ist eben auch im Besonderen, dafür Sorge zu tragen, dass sich die Musiker bei uns wohl fühlen und Freude daran haben, in unserer Kirche zu spielen.

Nun gibt Elke diese Aufgabe ab und kandidiert auch nicht mehr für den neuen Kirchengemeinderat - es sei halt an der Zeit, meint sie. Und für uns ist es damit an der Zeit, uns bei Elke für ihre viele Arbeit zu bedanken. Als ihr Nachfolger für die Konzertorganisation tue ich dieses aus tiefer Anerkennung und ausdrücklich auch im Namen von Ryoko, Jens, Sergej, Sonia, Susanne, Thomia, Matthias, Birgit, Tomke und all den anderen Musikern, die du uns in den zurückliegenden Jahren „geschenkt“ hast. Sie alle grüßen dich aufs Herzlichste - du hast sie auf Händen getragen.

Pass gut auf dich auf, wir sehen uns bei den Konzerten.

**blumen
goemann**

Westerlandstraße 8
25996 Wenningstedt / Sylt
Telefon (046 51) 984 30
blumen.goemann@t-online.de

SENIOREN ADVENTSFEIER

Am **Freitag, 16. Dezember** laden wir die Senioren der Kirchengemeinde zu einer Adventsfeier ein, um **15.00 Uhr** im Pastorat Frischwassertal 18.

VERLEIHUNG ANSGARKREUZ



© Nordkirche/Silke Stöterau

Norbert Meyer-Hartmann bekommt das Ansgarkreuz als ein Zeichen des Dankes von der Nordkirche verliehen für seinen langjährigen großen persönlichen Einsatz in der Lister Kirchengemeinde und im Gemeinwohl in List auf Sylt. Pröpstin Annegret Wegner-Braun kommt dazu auf die Insel und nimmt die Verleihung im Gottesdienst vor am **15. Januar 2023 um 10.00 Uhr** in unserer Lister Kirche.

DIE KIRCHE IN EINEM ANDEREN LICHT

In der Konzert-Saison 2022 haben wir hin und wieder den Kirchenraum in etwas anderem Licht erstrahlen lassen und damit die Besucher auch visuell verzaubern können.

Begonnen hat es mit einer Vernissage, als es darum ging, ein ausgestelltes Objekt zum Leuchten zu bringen. Nachdem wir festgestellt hatten, dass sich hierdurch ganz andere Stimmungen in St. Jürgen erzeugen lassen, haben wir das Konzept in den folgenden Konzerten weiter ausgebaut und optimiert, unterstützt vom Förderkreis Kirche und Kultur.

Aktuell nutzen wir Bodenstrahler an den Wänden des Altarraums, Punktstrahler für beispielsweise das Kreuz über dem Altar und einen 3-achsig ferngesteuerten Spot von der Orgelempore aus; zusätzlich gibt es einige Spezialeffekte. Die Leuchten arbeiten mit hocheffizienten und stromsparenden Mehrfarben-LED-Leuchtmitteln und werden über ein spezielles Bühnen-Funksystem kabellos angesteuert. Passend zu den gespielten Musikstücken werden schon während der Konzertproben Licht-Szenarien für den Kirchenraum komponiert, in der Steuerung programmiert und während des Konzertes dann abgerufen. Es hat sich gezeigt, dass sich unsere Kirche wegen ihrer baulichen Schlichtheit und dem schönen Altarraum ganz besonders für solche Beleuchtungen eignet.

Und so verwandelte sich St. Jürgen zum Beispiel zur virtuoson Bach-Sonate in ein tiefrotes Barock-Ensemble oder bei Guilment in eine blau-weiß helle französische Kathedrale; einmal funkelte der ganze Altarraum im Glanz eines Bernsteines und während des von Ryoko Morooka gespielten japanischen Liebesliedes erstrahlte an der Rückwand die große rote Sonnenscheibe auf weißem Grund. Beim letzten Saisonkonzert wurde zu der Zugabe „Der Mond ist aufgegangen“ der Kirchenraum abgedunkelt und auf die gesamte Decke und den Altarraum ein Himmel aus hunderten sich bewegender glitzernden Sterne und galaktischen Nebeln projiziert. So wurden die Zuhörer auch Zuschauer und konnten sich meditativ in die Tiefen der Musik tragen lassen - das Auge hört auch mit.

Es ist ein neuer Weg, auf den sich St. Jürgen damit begeben hat, den es bisher in dieser Form nirgendwo auf der Insel und dem benachbarten Festland gibt - die Resonanz bei Besuchern und Musikern war entsprechend hoch. Auch in 2023 werden wir wieder derart illuminierte Konzerte anbieten und haben auch noch ein paar weitere Ideen in der Schublade, um unseren Besuchern weiterhin schöne und beeindruckende Abende bieten zu können.



Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz

25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen



DAS NEUE URNENGEMEINSCHAFTSFELD AUF DEM FRIEDHOF

Wer in den letzten Monaten auf dem Friedhof war, wird eine markante Neuerung bemerkt haben: Das neue Urnengemeinschaftsfeld neben der Trauerecke. Nachdem das alte Feld seine Kapazitätsgrenze erreicht hatte, musste eine neue Fläche zu diesem Zweck erschlossen werden und der jetzt bestimmte Platz bot sich dazu an.

Es begann eine angeregte Diskussion über die Gestaltung des neuen Feldes. Gesucht wurde ein Konzept, das sich neben den rein faktischen Anforderungen besonders in den Charakter des Dünenfriedhofs einpasst, das die

Menschen im Ort berührt und das auch die Einmaligkeit unseres Friedhofs als Teil der Küstenlandschaft und seiner Einwohner unterstreicht. Und so kam plötzlich die Idee auf, hierfür die Buhnen zu nutzen, die gerade unter großem medialem Interesse überall an der Inselküste aus dem Strand gezogen werden.

Diese Idee fand sofort sehr breite Zustimmung und hat alle Beteiligten begeistert. Die Buhnen sind Sinnbild für den Schutz und die Behütung der Küstenbewohner, sie gehören zu unserer Landschaft wie die Dünen, sie verkörpern die Vergangenheit und Inselhistorie und zeigen eindrucksvoll auch die Vergänglichkeit von Mensch und Natur. Alle verbinden mit den Buhnen persönliche Erinnerungen, so wie ja auch der Friedhof von den Erinnerungen an vertraute Vergangenheit lebt.

Es lag an der allgemeinen Begeisterung und Freude für diese Idee, dass sich sehr schnell eine besonders entschlossene und tatkräftige Allianz gebildet hat, die das Konzept in die Realität umgesetzt hat - wegen der teilweise

Praxis für Massage und Physiotherapie



Maïke Diedrichsen

Himmlische Massagen
zum Wohle Ihrer Gesundheit

Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.

Alte Dorfstraße 27 a • 25992 List • Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

schon fortgeschrittenen Arbeiten an der Küste war Eile geboten. Angefangen vom für die Ziehung der Buhnen verantwortlichen Landschaftszweckverband, über die beteiligten ausführenden Unternehmen, von unserem Bürgermeister, unserer Verwaltung und deren enorm engagierten Bauhof-Mitarbeitern bis zum Spender des Rasens - es ging Schlag auf Schlag und heute sieht man das wirklich beeindruckende Ergebnis: Ein Arrangement von alten Sylter Holz- und Metallbuhnen mitten in einem saftig grünen Rasen. Die Kirchengemeinde war und ist sprachlos über das wirklich herausragende Engagement aller Beteiligten und ist hierfür von ganzem Herzen dankbar - eine solche Aktion erlebt man auch nicht alle Tage.

Und nun hat der Lister Dünenfriedhof zum einen ein neues Urnengemeinschaftsfeld aber zum anderen eben auch ein Symbol, was uns an die Verantwortung zum Schutz der Menschen und auch an die Vergänglichkeit von Allem erinnern wird. Und ganz bestimmt werden wir auch noch lange darüber reden, wie es möglich war, dass aus einer Idee in so kurzer Zeit so etwas Wertvolles entstehen konnte.

FREUD UND LEID

Getauft wurde:

Knut Zirkel, Wistedt

Tamme Huber, List auf Sylt

Tarja Elisabeth Zeeb, Quickborn

Bestattet wurde:

Gisa Ekoue, geb. Eitner, 81 Jahre (List)



Verkauf:

Am Hafen 12-14 | Alte Tonnenhalle | List

Tel. 83 61 888 | Fax 83 61 887

Verwaltung:

Listlandstr. 19 | List | Tel. 94 28 853

Mail: info@wieda-immobilien.de

Web: www.wieda-immobilien.de

Im September gab es einen ganz besonderen Gottesdienst zu den Themen Nachhaltigkeit und Biodiversität in der St. Jürgen Kirche.

Unter dem Motto „Ein jegliches nach seiner Art...“ lasen Freiwillige aus dem Erlebniszentrum Naturgewalten und der Wattenmeerstation List des Alfred-Wegener-Instituts Texte dazu. Hintergrund des Themengottesdienstes war die Sylter Nachhaltigkeitswoche, die vom 20. bis 26. September erstmals stattfand. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung von sechs Sylter:innen aus verschiedenen Institutionen. „Die Sylter Nachhaltigkeitswoche ist ein wichtiger Baustein, um das Thema Nachhaltigkeit fest auf der Insel zu verankern“, erklärt Kristina Kreiss. Ziel sei es, dass ein Umdenken der Sylter:innen und der Gäste stattfindet, ergänzt Katrin Thies. „Jede:r einzelne hat die Chance, seinen bzw. ihren Beitrag zu leisten“, bekräftigt Dennis Schaper. „Wir wollen mit den Aktionen und Angeboten aufzeigen, dass niemand Sorge vor den sperrigen Begrifflichkeiten haben muss und niemand sein gesamtes Leben von heute auf morgen umkrempeln muss“, ergänzt Melanie Steur. Dennoch sei jede:r in der Pflicht einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt als unser aller Lebensraum zu leisten, so Stella Kinne. Wie das gehen kann, das zeigen die vielfältigen Angebote in der Sylter Nachhaltigkeitswoche. Auf der Internet-Seite von Sylt Marketing finden Interessierte das ganze Programm im Rückblick: sylv.de/nachhaltigkeitstage. Vom 20. bis 26. September 2023 finden die nächsten Sylter Nachhaltigkeitstage statt. Wer sich beteiligen möchte, kann sich gern an Melanie Steur vom Team Naturgewalten wenden.

Mailkontakt: melanie.steur@naturgewalten-sylv.de



Vier Mini-Mülltonnen stehen in einer Reihe auf dem Schreibtisch von Manuela Kempfert. Die Lehrerin der Klasse 1b in der Norddörferschule verteilt Kärtchen an die Kinder. „Guckt euch das Bild genau an und dann überlegt bitte, in welche Tonne ihr eure Karte legen müsst.“ Die Norddörferschule arbeitet derzeit mit den Abfall-Themenkoffern der Abfallwirtschaftsgesellschaft Nordfriesland. „Das sind ganz tolle Materialien“, freut sich auch Kollegin Katrin Möller, die das Projekt „Nachhaltigkeit“ mit Manuela Kempfert durch

die vier Klassenstufen der Schule begleitet. Im Werkraum wurden bereits für die älteren Schüler:innen verschiedene Stationen aufgebaut, an denen

sie selbstständig arbeiten können. „Für die jüngeren Kinder sind die praxisnahen spielerischen Elemente wichtig“, so Manuela Kempfert. Das können sie dann nachhause tragen und ihr Wissen gleich in der Familie anwenden. Eierschale kommt...? Klar, in die braune Tonne. Die wie heißt? Biotonne. Schokoriegelverpackung? Gelbe Tonne. Metall? – kurzes Zögern – auch gelbe Tonne. Richtig! Zeitung in die grüne und ein benutztes Taschentuch in die schwarze Tonne

Nachhaltigkeit ist schon lange ein Thema im ADS Kindergarten List. Regelmäßig nehmen die Erzieher:innen an Fortbildungen zum „Haus der kleinen Forscher“ teil, in denen auch die Nachhaltigkeit Thema ist. „Zunächst einmal haben wir kindgerecht vermittelt, was Nachhaltigkeit bedeutet“, so Erzieherin Heike Ipsen. Wörter wie Ressourcen und Nachhaltigkeit seien schwer für Kinder. „Wir reden davon, dass wir gut zu unserer Natur sein müssen, weil sie uns Dinge gibt, die wir zum Leben brauchen“.



Wenn wir nachhaltig sind, sind wir gut zu unserer Natur. Also finden wir jetzt raus, was gut für unsere Natur (manchmal sagen die Kinder auch Umwelt) ist und was vielleicht nicht so gut ist. Jeden Morgen besprechen wir im Morgenkreis wie jeder in den Kindergarten gekommen ist: Zu Fuß, mit dem Fahrrad/Roller, mit dem Bus oder mit dem Auto. Die Kinder haben dazu ein Poster entworfen. Jedes Kind setzt während der Nachhaltigkeitswoche täglich einen Stempel in das entsprechende Feld.

Das Alternativen-Memory haben wir diese Woche auch schon gespielt – das haben wir von ehemaligen FÖJ'ler:innen des Erlebniszentrums. Wir haben verschiedene Gegenstände auf den Boden gelegt. Jedes Kind hat sich ein Teil ausgesucht. Die Aufgabe war es, ein anderes Kind zu finden, dessen Gegenstand irgendwie zum eigenen passt. Einige passende Paare waren zum Beispiel: Glasflasche-Plastikflasche, Plastiktrinkhalm-Glastrinkhalm, Trinkpäckchen-Trinkflasche, Obsttüte-Obstnet oder Alufolie-Brotdose. Die Kinder hatten ganz schnell ihren „Partner“ gefunden. Dann hat jedes Paar vorgestellt, was sie haben und welches der beiden Gegenstände nachhaltiger, besser für die Umwelt ist. Sie konnten in vielen Fällen sogar begründen warum. Meistens ist es, weil man die eine Variante nach dem Gebrauch wegwirft, während das andere immer wieder benutzt werden kann.



Die Titelseite dieser Ausgabe zeigt ein Naturereignis, das man eigentlich nur aus den polaren Regionen kennt. Die Polar- oder Nordlichter hat der Fotograf Ralf Meyer mit seiner Kamera aber über Sylt eingefangen. Polarlichter entstehen durch Teilchen des Sonnenwinds, die auf das elektromagnetische Feld der Erde stoßen. Sie in unseren Breiten mit der Kamera einzufangen, erfordert fotografisches Können. Grund genug Ralf sowie seine Verbindung zur Insel und List einmal vorzustellen.

Du bist nicht auf Sylt geboren, wann bist Du auf die Insel Sylt gekommen?

Geboren wurde ich 1955 in Hamburg und bin dort auch aufgewachsen. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung als Dateninformationstechniker gemacht und bin danach zur Bundeswehr zu den Minensuchern nach Eckernförde gegangen. Zurück in Hamburg habe ich dann einige Zeit in meinem Beruf gearbeitet, aber da schon hat mich Windsurfen begeistert und das wollte ich leben. Deshalb hatte ich mich Mitte der 1970er Jahre entschieden nach Sylt zu gehen. Hier habe ich die erste Surfschule von Jürgen Hönscheid geleitet und mich später auch selbstständig gemacht. In List arbeitete ich dann mit Ronald Benck zusammen. Er hatte seinen Surfshop und ich eröffnete meine Surfstation auf dem Ellenbogen.

Konnte man davon leben? *Nicht alleine. Nebenbei habe ich als Fahrer für eine Wäscherei in Kampen und auch in einer Hausverwaltung gearbeitet. Insgesamt hat das gut geklappt, jeweils einen halben Tag Surflehrer zu sein und die restliche Zeit durch die anderen Jobs auszufüllen. Damit habe ich viele Jahre meinen Lebensunterhalt verdient.*

Wie kam es dann zur Fotografie? *Mit dem Älterwerden sind auch andere Hobbies wichtiger geworden. Beim Surfen waren wir ja immer draußen und haben somit das vielseitige Lichtspiel der Nordseeküste erlebt. Zudem habe ich schon immer gern geangelt und bin somit ganz eng mit der Natur verbunden. Oft war ich wirklich tief beeindruckt von den Stimmungen und wollte*

diese auf Bildern festhalten. Deshalb habe ich angefangen eine Ausrüstung zu kaufen und mir dann eigentlich das Fotografieren selbst beigebracht. Mit dem Eintritt in den Ruhestand ist es nun zu meiner Hauptbeschäftigung geworden, die auch ein wenig zu meiner Rente beisteuert.

Was sind Deine Lieblingsmotive? *Ich hatte ja mit der Landschaftsfotografie begonnen und das ist auch das, was ich heute noch vorzugsweise mache. Vor allem Nachtaufnahmen finde ich spannend, da die Kamera im Dunkeln Sachen auffangen kann, die das menschliche Auge so gar nicht unbedingt im Detail wahrnehmen kann. Dazu gehören Sternenhimmel, aber eben auch Polarlichter. Es ist die Stimmung, die meine Bilder ausmacht.*

Heute lebst Du in Neukirchen, warum? *Vor ein paar Jahren ist es mir auf Sylt zu hektisch geworden und es fiel mir nicht allzu schwer die Insel zu verlassen. Was mir gefehlt hat, waren die Pausen. Früher konnte die Insel nach dem Sommer durchatmen, aber heute ist gefühlt immer Saison. Auch macht mir die unablässige Bautätigkeit Sorgen. Ich vermisse die Insel, aber nicht die von heute, sondern ihre Ruhe und Atmosphäre von vor 20-30 Jahren.*

Fiel der Neustart in Neukirchen schwer? *Nein gar nicht. Ich habe dort meine Lebensgefährtin kennengelernt und wir haben vor zwei Jahren geheiratet. Wir leben hier zufrieden in einem Haus im Grünen, so dass ich jederzeit schnell rausgehen und alle Freiheiten genießen kann. Mit Sylt sind wir aber noch verbunden, denn meine Frau arbeitet in Westerland und pendelt deshalb zwischen Festland und Insel, mit all den Schwierigkeiten, welche die stockenden Zugverbindungen mitbringen. Auch ich bin noch häufig auf Sylt, allein schon wegen der wirklich schönen Fotomotive.*

**Die Johanniter
Unsere Tagespflege auf Sylt**



Vereinbaren Sie gleich einen Probetag unter Tel. 04651/ 98 64 20

Seniorenzentrum Sylt . Steinmannstraße 63 .
25980 Westerland . E-Mail info-sylt@jose.johanniter.de

In der Woche gut betreut.
Von 8 bis 16 Uhr.



ANKERSTUBE

INTERNATIONALE
BEGEGNUNGSSTÄTTE
FÜR KLEIN & GROSS

**Auch ein Schutzhafen
- die ANKERSTUBE in
Westerland**

Die Lister kennen die Bedeutung des Schutz-

hafens, sei es früher der natürliche Königshafen für die Segler der damaligen Zeit oder heute der sturmgesicherte Lister Hafen mit seinem Seenotrettungskreuzer. Solche Häfen schützen vor widrigen Verhältnissen, nehmen in Not geratene Schiffe auf, helfen und bergen und sind somit eine sichere Anlaufstelle, für jene, die dringend Unterstützung brauchen und suchen. Ähnliches gibt es im übertragenen Sinn seit Sommer 2022 auch in Westerland, nämlich die ANKERSTUBE. Die ANKERSTUBE ist eine internationale Begegnungsstätte für Groß und Klein. Hier treffen sich Sylter und Hilfesuchende, hier wird geredet und aktiv geholfen, hier können die Kleinen spielen und die Großen sich bei Kaffee, Tee und Keksen austauschen.

Begonnen hat alles mit einer Idee des gebürtigen Dänen und Westwesterländer Ladeninhabers Henrik Simonsen und seiner Frau Dr. Hanna Richter-Simonsen, die für die Erweiterung ihres Ladengeschäftes in der Strandstraße die freigewordene Apotheke kauften. Eigentlich wollten sie zuerst einmal vermieten, aber dann kam der Krieg und all die schrecklichen Nachrichten aus anderen Teilen der Welt und es entstand der Gedanke, den freistehenden Raum mietfrei für ein Hilfsprojekt für jene zur Verfügung zu stellen, die gerade nach Sylt kamen, um hier Schutz und Ruhe zu finden. Sehr schnell und unkompliziert entwickelte sich daraus ein Gemeinschaftsprojekt, an dem neben diesen Initiatoren auch die Gemeinde Sylt, den Sylter Unternehmern (SU), der Dehoga insbesondere der Förderverein Gesucht-Gefunden-Sylt (GGS) beteiligt sind.

Für diejenigen, welche sich nicht täglich auf Facebook tummeln, sei kurz erklärt, dass dieser Förderverein ein Ableger der Gruppe „Gesucht-Gefunden-Sylt (GGS)“ ist, die aus rund 12.000 Mitgliedern besteht, die auf Sylt wohnen, arbeiten oder hier geboren wurden. Diese Gruppe hat sich von Anfang an immer auch um gemeinnützige Aufgaben, um die Unterstützung Sylter Vereine oder in Not geratener Einzelpersonen auf Sylt gekümmert, so dass die Gründung des GGS-Förderverein e.V. in 2015 der konsequente Schritt war, um diese Aktivitäten einfacher durchführen zu können. Heute ist dieser Verein sicher einer der wichtigsten Helfer und Unterstützer auf unserer Insel und gehört zu Recht in das Spenden-Portfolio jedes hilfsbereiten Sylters – die Kontonummer finden Sie am Ende dieses Artikels.

EHRENWERTES ENGAGEMENT

Mit umfangreicher und unbürokratischer Hilfe dieses Gemeinschaftsnetzwerkes wurde der Simonsen-Gedanke sehr schnell umgesetzt und schon im Juli 2022 konnte die heimelig eingerichtete ANKERSTUBE ihre Arbeit aufnehmen. Hier gibt es neben zahlreichen Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Kinder, auch Unterstützung und Beratung u.a. beim Ausfüllen von Anträgen. Für Babys und Kinder bis etwas zwölf Jahren hält die ANKERSTUBE sehr gut erhaltene Kleidung bereit, für ältere Kinder und Erwachsene macht dieses weiterhin die AWO.

Die Organisation der ANKERSTUBE obliegt der Sylter Ehrenamtskoordinatorin Ulrike Körbs, die vielen Syltern sicher schon aus ihren verschiedenen, anderen gemeinnützigen Aufgaben bekannt ist. Sie und auch Dr. Hanna Richter-Simonsen haben sich auch die Zeit für unseren Gemeindebrief genommen und die Geschichte und aktuelle Situation erklärt. Da war noch nicht klar, wo die ANKERSTUBE nach Ablauf der von vorneherein befristeten Zurverfügungstellung zu Beginn 2023 umziehen kann. Inzwischen wissen wir, dass hierfür Räume im ehemaligen Bowling-Center in der Industriestraße vorgesehen sind – das freut uns sehr.

Wer nicht nur mit einer Spende unterstützen, sondern auch selber aktiv helfen möchte, besucht am Besten die Räume der ANKERSTUBE in den Geschäftszeiten. Es sind immer 2 Personen aus der Organisation anwesend. Wir wünschen der ANKERSTUBE auf Sylt weiterhin genug Wasser im Hafen, damit sie ihrer so wichtigen Aufgabe bei der Hilfe für in Not geratene Menschen weiter nachkommen kann.

Spendenkonto:

Name: GGS-Förderverein e.V.

Zweck: Ankerstube Sylt

IBAN: DE53 2174 1825 0195 6622 00

oder per PayPal an info@gesucht-gefunden-sylt.de

KLEINE KÜCHENKATE
KEITUM
RESTAURANT • CAFÉ • SOFT-EIS

REGIONALE KÜCHE
Ihr Familien-Restaurant
im Herzen von Keitum.

Hoyerstig 2 | Keitum
0 46 51 / 33387

www.kleinekuechenkate.de



DIE HUNDESTAFFEL DER JOHANNITER

Wann können unsere Familienhunde je im Alltag zeigen, welche für den Menschen nützliche Fähigkeiten noch in ihnen stecken? Geht ein Hund seiner Nase nach, wird er bald zurückgepiffen. Schön „bei Fuß“ gehen, so sehen wir das gern. Normalerweise sollte ein Hund auf keinen Fall an gespannter Leine vorausstürmen! Ganz anders sieht das aus, wenn die 19 Hunde der Johanniter Rettungshundestaffel unter der Leitung von Simone und Kay Bahnsen trainieren oder im Einsatz sind! Sie heißen Penny, Barnie, Ryna und Luna, Annie, Ares, Nale, Tobi, Eddy, Emma, Tilly, Nomi, Yoda, Charlie, Ringo und Aruna und sie lieben es, zu zeigen, was sie können. Sie sind Mantrailer und Flächensuchhunde, Therapie- und Lesehunde. Viele haben für ihre Einsatzbereiche eine Prüfung abgelegt, andere arbeiten darauf zu.

Was wird bei einem Lesehund geprüft, frage ich Simone. Nun, selbst lesen muss er nicht können, denn ihm wird ja vorgelesen! Aber in seinem Wesen sollte er tiefenentspannt sein und wie so oft ist es der Mensch, der lernen muss, wie er sich verhält einem Kind gegenüber, das es schwer hat mit dem Lesen. Da gibt es bei weitem nicht nur die Lesechwäche, viele Kinder haben überhaupt kein Selbstvertrauen, erzählt mir Simone. Das Projekt Lesehund liegt ihr besonders am Herzen. Wir Erwachsene korrigieren immer, und damit schwächen wir das Selbstvertrauen der Kinder, indem wir ihnen ständig ihre Fehler und ihr Unvermögen spiegeln, weiß Simone. Ein Hund dagegen verzieht keine Miene, wenn das Kind die Worte, die es nicht lesen kann, einfach frei errät und jeder Erwachsene weiß: das kann so nicht stimmen! Behutsam würde sie in einer solchen Situation reagieren und den Lesehund einbeziehen indem sie zum Beispiel sagt: Luna hat gerade ganz komisch geschaut, ich glaube, sie hat das nicht richtig verstanden, was du ihr gerade vorgelesen hast, willst du ihr das vielleicht nochmal vorlesen? Und dann wird das Kind gelobt, und der inzwischen aufmerksam gewordene Hund – immerhin war gerade sein Name gefallen – auch, er bekommt ein Leckerchen. Und weiter geht es in den Lesebüchern, die speziell für den Einsatz mit den Lesehunden entwickelt wurden. Hund „Flocki“ spielt dabei in jedem der Bücher eine Rolle. Ungefähr 10 Bücher mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad gehören jeweils als Paket zusammen. Die Anschaffung ist teuer, das Projekt erfolgreich. Die Arbeit mit den Lesehunden geschieht ehrenamtlich. Die erforderliche Aus- und Weiterbildung dagegen belastet das Finanzbudget mancher Hundebesitzer deutlich. Umso erfreulicher ist es, dass viele Geschäftsleute und Einzelpersonen auf Sylt diese Arbeit finanziell unterstützen.



Deutlich lebhafter als in der Schule geht es beim Training der Flächensuchhunde zu. Die Hunde lieben diese Arbeit, bei der sie ihre Spürnase endlich einmal zum Einsatz bringen dürfen. Schon wenn die Hunde ihr Suchgeschirr

RETTER & HELFER AUF SYLT



– quasi ihre Arbeitskleidung – angelegt bekommen, ist ihre Aufregung groß, denn sie wissen: gleich geht's los. Sie suchen eine ihnen zugewiesene Fläche nach dem Geruch der versteckten, oder im Ernstfall vermissten Person ab. Ist die Person gefunden, zeigen die Hunde das durch Bellen an und rufen so den rettenden Menschen herbei, oder sie laufen zurück zu ihrem Besitzer, zeigen an, dass sie gefunden haben und führen den Retter zur Fundstelle. Man muss diese Freude einmal gesehen haben. Die Hunde freuen sich über ein Lob, verbunden

mit großzügig gegebenen besonders leckeren Belohnungen, und die Hundebesitzer strahlen vor Freude und Stolz über ihren Hund, der so gern arbeitet. Der Weg zum erfolgreichen Suchhund ist lang, sowohl für den Hund als auch für den Menschen. Beide wachsen auf diesem Weg immer enger als ein Team zusammen. Während der Trainingsjahre lernt der Mensch unter anderem, seinen Hund immer differenzierter wahrzunehmen. Es gilt zum Beispiel, auch kleinste Veränderungen im Verhalten des Hundes bei der Suche wahrzunehmen und richtig zu deuten. Im Ernst-

fall können so entscheidende Hinweise zum Auffinden einer Person gegeben werden. Der Einsatzbereich der Johanniter Hundestaffel Sylt erstreckt sich von Tönning und Eiderstedt über Amrum und Föhr über den gesamten nordfriesischen Raum. Aber auch auf Sylt werden die Rettungshunde gerufen, wenn zum Beispiel im Seniorenheim eine Person vermisst wird. Dann kommt zunächst ein Mantrailer-Hund zum Einsatz, der an dem Punkt, an dem die vermisste Person zuletzt gesehen wurde, den Geruch dieser Person aufnimmt und dann diese einzelne Spur durch die Straßen des Wohngebietes verfolgt. Auf diese Weise gewinnt man bereits erste wichtige Hinweise darüber, welche Richtung der vermisste Mensch eingeschlagen hat. Führt die Suche zu einem Waldstück, übernehmen dann oft die Flächen-suchhunde. Aber auch ohne Vermisstenfall sind die Hunde mit ihren Besitzern gern gesehene Gäste im Seniorenheim. Hunde, die sich gern streicheln lassen, werden einmal in der Woche von Zimmer zu Zimmer geführt. Sie werden voller Freude erwartet, wecken Erinnerungen an frühere Zeiten

mit eigenen Hunden oder vermitteln Ruhe und Entspannung während sie liebkost werden. Auch diese Arbeit geschieht ehrenamtlich. Die 22 Mitglieder der Johanniter-Hundestaffel kommen und helfen gern auch außerhalb der Notfall-Einsätze. Die Freude, die sie mit ihren Hunden wecken, strahlt zurück, und wie so oft im Ehrenamt wird man reichlich belohnt einfach dadurch, dass man gebraucht wird und die positiven Folgen seines Engagements unmittelbar selbst erleben kann.

Wer nun selbst keinen Hund hat, um sich der Johanniter-Hundestaffel anzuschließen, kann dennoch über eine Patenschaft Teil dieser helfenden Gemeinschaft werden. Simone und Kay Bahnsen haben einen Flyer vorbereitet, in dem alle Hunde mit ihrem Einsatzbereich vorgestellt werden. Man kann sich einen Hund aussuchen, für den man eine Patenschaft übernehmen möchte. Diesen Hund kann man dann in seiner Ausbildung finanziell unterstützen. Man wird per E-Mail über Fortschritte wie eine bestandene Prüfung oder einen besonders erfolgreich abgeschlossenen Einsatz informiert. Einmal pro Jahr kann man bei einem großen Patentreffen im Sylt-Stadion „seinen“ Hund im Training beobachten.

Ansprechpartner für Patenschaften und sonstige Fördermöglichkeiten ist der Leiter der Rettungshundestaffel, Kay Bahnsen. Telefon 0160-6110307 oder E-Mail hus-soel@t-online.de





Vor über 50 Jahren kam Ulrich (Uli) Seiffert erstmals zu Lehrgängen an die MVS nach List: ein prägendes Erlebnis, das bis heute nachwirkt in der gelebten Liebe zu Shantys und zur Marine.

Stell dich doch bitte kurz vor: Woher kommst du, und wie kamst du auf die Insel?

Ich bin gebürtiger Schalcker, aufgewachsen in Gelsenkirchen. Als Wehrpflichtiger kam ich erstmals 1969 für ein Vierteljahr zu einem Lehrgang nach List. Charly Schmitt hatte damals gerade den Marinechor der MVS übernommen und ich sang mit: Ich musste gut gesungen haben, wurde in der Folgezeit immer wieder zu Wehrübungen angefordert. Ab 1970 habe ich dann Medizin studiert und habe in den Semesterferien als Reserveroffizier regelmäßig Lehrgänge und Wehrübungen in List absolviert und bin mit dem Chor deutschlandweit auf Reisen gegangen. Dabei bin ich

oft in Kassel dem Tourbus zugestiegen. 1977 habe ich mein Examen gemacht und in der Folge bis 1984 Wehrübungen als Arzt in der Lister Sanitätsstaffel absolviert. 1983 habe ich mich in Sulingen als Landarzt niedergelassen. Es folgten Wehrübungen auf U-Booten und Fregatten der Marine und auch Einsätze in der zivilen Schifffahrt als Bordarzt, unter anderem auch auf dem alten Traumschiff „MS Berlin“.

Wann bist du ganz nach List gezogen?

2004 hatten meine Frau Ingrid und ich die Gelegenheit, eine Hausscheibe im Landwehrdeich zu erwerben. 2014, nachdem ich meine Arztpraxis in Sulingen geschlossen hatte, sind wir dann ganz nach List gezogen.

Gefällt es dir hier?

Aber sicher, schon allein wegen der Nachbarn. In List wird noch gelebt. Das ist hier ja kein reiner Kurort. Ich spiele Faustball bei den Sportfreunden, singe im Sylter Shanty-Chor und auch eine enge Verbindung zur Marine besteht weiter, so schließt sich der Kreis.

Wie meinst du das?

Als Manfred Seeger 2021 von der Insel ging, war sein Posten als Vorsitzender der Marinekameradschaft Sylt vakant. Eigentlich mache ich offizielle Dinge nicht so gerne, da gibt es andere, die es besser können. Aber da niemand bereit war, habe ich schließlich ja gesagt, um den Kameraden und ihren Frauen ein bisschen Heimat und Gelegenheit zum Austausch zu geben.

Was genau ist die Marinekameradschaft?

Die Marinekameradschaft Sylt wurde bereits 1932 gegründet und besteht mit Unterbrechungen bis heute. Sie ist offen für alle, die sich dem Maritimen nicht verweigern und Freude daran haben, sich bei einem gemütlich Beisammensein mit Programm und Verpflegung auszutauschen. Neue Mitglieder sind natürlich herzlich willkommen. Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Seit etwa drei Jahren ist die Marinekameradschaft auch für Frauen geöffnet, aber nicht nur als passive Mitglieder, Ämter sollten sie auch übernehmen. Ein Beispiel dafür ist meine Frau Ingrid, die sich als Kassenwartin engagiert.

<p>olaf klodt webdesign aus list</p> <p>design & programmierung</p> <p>ok@olaf-klodt.de tel. 04651 - 83 209 20 www.olaf-klodt.de</p>	<pre><script> website = new homepage(); if (website.is_needed()) { contact_olaf_klodt(); } else if (website.help_is_needed()) { call_olaf_klodt(); } // I am a webdesigner </script></pre>
---	--

Andy's Friseurstübchen
Der Friseur für die ganze Familie!

Termine nach Vereinbarung
Andrea Röhrborn · Am Königshafen 5 · 25992 List · Telefon 0 46 51 - 87 04 24

REZEPT



von Tim Thielebein
ZIMTSTERNE

Zutaten für etwa 50 Stück

250 g + etwas Puderzucker, 3 Eiweiß (Größe M)
Salz, 2 gestrichene Teelöffel Zimt,
350 g gemahlene Mandeln (mit Haut)
Backpapier, evtl. Frischhaltefolie

Zubereitung:

250 g Puderzucker sieben. Eiweiß und eine Prise Salz mit dem Schneebesen des Handmixers dickcremig aufschlagen. Puderzucker dabei nach und nach einrieseln lassen. Zum Betreiben der Sterne 6-8 Esslöffel Eischnee abnehmen und beiseitestellen. Zimt und Mandeln mischen und unter den übrigen Eischnee heben.

Den Teig auf einer mit Puderzucker bestreuten Arbeitsfläche oder zwischen zwei Lagen Frischhaltefolie circa 0,5 cm dick ausrollen und Zimtsterne ausstechen. Teigreste dabei immer wieder kurz verkneten, ausrollen und neu ausstechen. Die Sterne auf zwei mit Backpapier ausgelegte Backbleche verteilen.

Mit einem Küchenpinsel oder Messer mit abgerundeter Klinge die Zimtsterne mit der Eischneemasse bestreichen. Zimtsterne im vorgeheizten Ofen (Umluft: 125 °C) ca. 15 Minuten backen und dann auskühlen lassen.

Viel Spaß beim Keksebacken wünscht Tim.



WICHTIGE INFOS!



ACHTUNG NEUE KONTONUMMER!

Kirchengemeinde List auf Sylt, Ev. Bank e.G.

IBAN: DE 64 5206 0410 8106 402828

BIC: GENODEF1EK1.

Bitte immer den gewünschten Verwendungszweck angeben.

ANSPRECHPARTNER:

Pastorin Annette Gruenagel

Tel.: 88 02 55 oder

annette.gruenagel@kirche-nf.de

Anschrift Kirchengemeinde

Frischwassertal 18, 25992 List auf Sylt

Kirchengemeinderat

Angela Benck, Tel.: 87 05 00

Elke Bürger, Tel.: 0152 - 59 96 47 97

Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04

Norbert Meyer-Hartmann,

Tel.: 87 06 68

Iris Ramm, Tel.: 96 75 155

Saskia van Waalwijk van Doorn,

Tel.: 87 74 86

Organist

Hans Borstelmann, Tel.: 66 77

Friedhofsverwaltung

Thomas Wrase, Tel.: 4 35 26

oder 0172 - 411 46 65

duenenfriedhof-list@gmx.de

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn,

Tel.: 87 74 86

Konzertorganisation &

Förderkreis Kirche und Kultur

St. Jürgen List e.V.

Dr. Manfred Napp, Tel.: 967 05 21

info@foerderkreis-st-juergen-sylt.de

Beratungs- und

Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe- und

Lebensberatung, Suchtberatung

und -prävention Tel.: 8 22 20 20

Frauen Nothilfe Sylt e.V.

Tel.: 0176 - 41 50 74 15

Sylter Hospizverein

Tel.: 92 76 84

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder

0800 - 111 0 222

Das HIMMLISCHE BLATT erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Andrea Fruth, Annette Gruenagel, Olaf Klodt, Manfred Napp, Melanie Steur, Grafik: Dörte Beckhoff

GOTTESDIENSTE ANNETTE GRUENAGEL

Dezember		
So., 11.12.	Gottesdienst zum 2. Advent	10.00 Uhr
Sa., 24.12.	Gottesdienst zum Heiligabend	15.00 Uhr

Januar		
So., 01.01.	Gottesdienst zum Neujahr	10.00 Uhr
So., 15.01.	Einführung des Kirchengemeinderates in sein Amt und Verleihung des Ansgar Kreuzes an Norbert Meyer-Hartmann Pröpstin Wegner-Braun	10.00 Uhr

Februar		
So., 05.02.	Gottesdienst	10.00 Uhr
So., 19.02.	Gottesdienst	10.00 Uhr
Di., 21.02.	Lichterandacht vor der Biike	17.30 Uhr

März		
So., 05.03.	Gottesdienst	10.00 Uhr
So., 19.03.	Gottesdienst	10.00 Uhr

SILVESTERKONZERT

Sa., 31.12.	19.00 Uhr
mit dem Vokal-Ensemble „Harmonie“ (nur Abendkasse)	

Senioren Adventsfeier

Fr., 16.12.
ab 15.00 Uhr im Pastorat,
Frischwassertal 18

Seniorensingen

Fr., 27.01. | Fr., 24.02. | Fr., 31.03.
von 15.00 - 16.30 Uhr im
Pastorat, Frischwassertal 18

Klönsschnack

jeden ersten Donnerstag von
15.00 - 16.30 Uhr im Dänischen
Kulturhaus